

dieses Ziel müssen entscheidend die einzelnen Vorschläge zur deutschen Finanz- und Wirtschaftspolitik der Gegenwart gerichtet sein.

Aus unserer Betrachtung der Krise und ihrer Ursachen ergibt sich, daß eine Fülle falscher Entwicklungen zu korrigieren ist. Die Überfetzung großer Zweige von Handel und Industrie infolge der Inflationskonjunktur muß verschwinden, die falsch investierten Kapitalien müssen als Verluste abgeschrieben werden, die Preispolitik muß grundsätzlich geändert werden, unzweckmäßige Einrichtungen, die sich in den Leitungen der Unternehmungen seit der Inflationszeit eingeknistet und die Generalunkosten an vielen Stellen auf das Vielfache gegenüber der Vorkriegszeit gesteigert haben, wie die große Zahl leitender Angestellten und die übermäßigen Sanktionen der Aufsichtsräte in den Gesellschaftsunternehmungen, müssen abgebaut werden.

Eines unter den vielen zu lösenden Problemen ist auch die Nachprüfung der steuerlichen Gesamtbelastung der deutschen Wirtschaft und der Verteilung dieser Last auf die einzelnen sozialen Schichten. Wir anerkennen die Wichtigkeit einer gesunden öffentlichen Finanzwirtschaft durchaus, aber wir halten es für abwegig, wenn in der Denkschrift des Reichsverbandes der deutschen Industrie die Behauptung einer übermäßigen Steuerbelastung der deutschen Wirtschaft in den Vordergrund gerückt wird. Die Denkschrift baut ihre Behauptung von der übermäßigen Steuerbelastung auf einem Vergleich der Ausgaben öffentlicher Körperschaften mit einem geschätzten Volkseinkommen auf. Obwohl wir uns der Problematik aller derartigen Schätzungen bewußt sind, scheint es uns notwendig, soweit es die vorliegenden Unterlagen gestatten, diese Schätzung einer kritischen Nachprüfung zu unterziehen.

In der Reichsverbandsdenkschrift wird ein Volkseinkommen von 43 bis 48 Milliarden Mark angenommen gegenüber einem Volkseinkommen in der Vorkriegszeit von 42 bis 43 Milliarden Mark, so daß sich in Anbetracht der Geldentwertung das deutsche Volkseinkommen gegenüber der Vorkriegszeit um rund ein Drittel vermindert hätte. Die Schätzung des Reichsverbandes der deutschen Industrie setzt sich aus folgenden Posten zusammen:

	Milliarden Goldmark
1. Arbeitnehmereinkommen	30—36
2. Einkommen selbständiger Gewerbetreibenden	8—10
3. Kapitalrente	¼— 1
4. Sonstiges Einkommen	1